

Wie wichtig Heimatkundler für den Erhalt von fast schon Vergessenem sind, zeigt der Beitrag über die dörfliche Sozial- und Gesellschaftsgeschichte von Raubersried. Was in der heutigen Zeit nicht niedergeschrieben wird, kann schon bald in Vergessenheit geraten. So auch bei all den Vorgängen und Planungen, die sich links und rechts der Eisenbahnstrecke von Roth nach Gre-

ding abspielten.

Ein Gedicht von Ingeborg Höverkamp "Zeitzeugen" macht nachdenklich. Die Vorstellung einer bedeutenden Persönlichkeit aus dem Landkreis durch den Kreisarchivpfleger Reinhold Friedrich ist diesmal Johann Matthias Gesner zu seinem 300. Geburtstag gewidmet.

Dazu runden die Besprechungen der Bücher

über den Markt Wendelstein und über Greding das Heft ab.

So ist auch in dieser zehnten Ausgabe der Heimatkundlichen Streifzüge von der Kunstgeschichte bis zur Entwicklung der jetzigen Kulturlandschaft ein breiter Bogen gespannt, der Heimatkundler und Bürger, aber auch die Freunde des Landkreises Roth gleichermaßen interessieren dürfte.

Das zehnte Heft der Heimatkundlichen Streifzüge des Landkreises Roth umfaßt 72 Seiten und ist zum Preis von DM 6,- im Buchhandel und beim Landratsamt Roth, Kultur und Fremdenverkehr, Weinbergweg 1, 8542 Roth, Tel. 09171/81329 und unter ISSN Nummer 0724 - 1100 erhältlich. Eine Lektüre, die sicher nicht nur für Heimatfreunde interessant ist.

Aus dem fränkischen Schrifttum

Peter Ziegler, Horst Jäger, Bernhard Nieland. **Abseits der großen Städte** – 10 Tage durch Thüringische Rhön und Grabfeld. Druck und Verl. A. Neue Presse Coburg / Frankenschwelle Hildburghausen, 450 S., zahlr. Abb., celloph. Hartband, DM 39,80

Zwangsläufig hat es lange auf sich warten lassen, das Pendant zu Peter Zieglers Rhöner "Bestseller": "Abseits der breiten Wege". Jetzt ist es erschienen unter dem Titel "Abseits der großen Städte". Und es ist wiederum zu einer Art Kompendium geworden, einem Nachschlagewerk, in dem eine anscheinliche Fülle von Informationen über das Land zwischen Thüringer Wald und dem südlichen Grabfeld gespeichert ist. Erst nachdem sich die Grenze öffnete, war es möglich, die seit langem von Ziegler bereits vorgearbeiteten Teile des neuen Werks zu ergänzen und zu vervollständigen.

Dabei hat er sich der Mitarbeit eines Schriftstellers bedient, der in dem grenznahen Gebiet alle Beeinträchtigungen und Zwänge hautnahe miterlebte, einige Jahre in Haft verbrachte und darum für manches Kompetenz erwies, was einem Westdeutschen nicht zugänglich war. Auch wenn Horst Jäger lediglich eine deutsch-deutsche Liebesgeschichte beiträgt, die sich durch das gesamte Buch hindurchzieht, so ist doch vieles von ihm beeinflusst und angeregt worden.

Der Dritte im Bunde ist der Photograph Bernhard Nieland, der mit zahlreichen Aufnahmen vieles bildhaft werden läßt von der Schönheit der Landschaft bis hin zu architektonischen Kleinodien, die sich allenthalben finden, allerdings vielfach vernachlässigt und erneuerungswürdig. Mit seinen ausgezeichneten Fotos ergänzt er die vielen Bilder aus Archiven und anderen Quellen, die zum Teil erstmalig in diesem Buch erscheinen.

Zweifellos ist in diesem Trio Peter Ziegler die dominante Stimme. Mit bewundernswertem Forschergeist hat er Quellen erschlossen, minutiös recherchiert, Berge von Literatur durchgesehen, um deutlich werden zu lassen, welch ein Reichtum an kultureller Substanz in diesem Teil der Rhön und des Grabfelds zu finden ist. Er folgt den Spuren der Dichter und Erzähler, unter denen Namen wie Goethe, Bechstein, Baumbach, Herbart oder Wucke und Motz auftauchen. Er schildert in bisher nicht gesehener Ausführlichkeit die Geschichte des Meiniger Theaters mit all den Großen, die dort gewirkt haben, unter ihnen Reger, Strauss, Bülow, Brahms usw. Die enge Bindung Schillers zu Bauerbach hat ebenso Platz gefunden, wie die seltsame Geschichte des "Dunkelgrafen", Flora und Fauna, besonders aber der Wald werden gewürdigt. Die Holzschnitzer und Bildhauer werden nicht vergessen, die thüringi-

sehe Kirchen zu wahren Kleinodien werden ließen. Eine wahre Schatztruhe öffnet sich in diesem Buch, zum Hineinschauen und Darin-wühlen einladend. All das aber wird, wie bei Peter Ziegler längst gewohnt, nicht trocken und nüchtern aufgeschrieben, sondern mit Anekdoten und mancherlei Aperçus gewürzt, so daß der Lesefreude kein Abbruch geschieht.

Nur wenige Negative sind anzumerken, so z. B. das Bedauern, daß die wunderschönen Farbfotos Bernhard Nielsands nicht in ihrer gesamten farblichen Brillanz aufleuchten, daß die zarte Liebesgeschichte, die Horst Jäger erzählt, etwas zu kurzatmig ist, besonders aber noch ein Stichwortregister fehlt, das die Fülle der Informationen dieses Buches beim Nachschlagen zugänglich macht. Für die zweite Auflage ist dies bereits versprochen.

Wenn der Leser am Schluß des Buches unversehens wieder in die derzeitige Realität des – ach so schwierigen – deutsch-deutschen Zusammenwachsens gerät, taucht unausweichlich die immer noch bestehende psychische Grenzsituation auf, die – wie der Liebende aus Jägers Erzählung, Günter Robiller, gewissermaßen als Fazit sagt – nur überwunden wird „... wen wir daran glauben und wenn wir etwas tun“. Erst dann wird unsere Liebe zu diesem Land „grenzenlos“ werden. Und genau dazu ist dieses Buch ein unverzichtbarer Beitrag.

Josef Kuhn

Thomas Korth/Ingeborg Limmer: **Franken. Die Region 4.** Städte und Landkreise Bamberg, Coburg, Forchheim, Kronach, Lichtenfels. 415 Seiten mit 25 farbigen und 280 schwarz-weißen Abbildungen. Pappband DM 39,80. Deutscher Kunstverlag, München.

In der Reihe DKV-Bildhandbücher ist das Werk "Franken. Die Region 4" erschienen. Das westliche Oberfranken wird mit Bauwerken, Plastiken und Gemälden aus dem 11. bis 19. Jahrhundert erfaßt. Die Auswahl der Beispiele berücksichtigt alle Epochen und Gattungen. Von der Residenz bis zum Bauernhaus, von den Skulpturen des Bamberger Fürstenportals bis zum Bildstock in der Flur, von Gemälden großer Meister bis hin zu volksnahen Fresken kleiner Landkirchen wird die Gegend in ihrer ganzen Vielfalt vorgestellt. Man erdreut sich an den vortrefflichen Aufnahmen der bekannten Bamberger Fotografin Ingeborg Limmer. Man orientiert sich

an den fundierten, präzisen Bilderläuterungen von Thomas Korth, der auch die Kapitel über die Geschichte der Region geschrieben hat. Im ganzen: Ein liebenswertes Buch, das durch ein Personenregister und eine übersichtliche Karte gut aufgeschlossen ist.

HS

Irene Reif: **Von Hexen und Heiligen.** Fränkische Augenblicke. 208 Seiten. Leinen mit farbigem Schutzumschlag. DM 32,-. Bayerische Verlagsanstalt Bamberg.

Die Schriftstellerin schöpfte aus den Quellen der Geschichte und ging alten Legenden nach. Aber sie ist auch den Spuren der fränkischen Gestalten gefolgt, hat Klöster besucht oder die Wirkungsstätten heiligmäßiger Frauen wie Stilla von Abenberg oder M. Franziska Streitl von Mellrichstadt. Als Nürnbergerin hat die Autorin den Stadtpatron St. Sebald viele Seiten eingeräumt; was aber der gelehrte, doch ränkesüchtige Reformator Andreas Osiander mit dem Titel des Buches zu tun hat, ist unverständlich. Dem finsternen Kapitel über den Hexenwahn in Franken stellt Irene Reif Überlegungen voran, die Ursachen und historische Entwicklungen aufzeigen. Hexen und Heilige – welch ein Gegensatz: Ergriffenheit von der Gottheit hier, Ergriffenheit von Dämonen dort!

HS

Wolf Wiechert: **"Blutprobe. Gedichte"**, 31 S. Edition L – Ingc und Theo Czernik, 7298 Löbburg/Schwarzwald, 1991. DM 12,80.

Sparsam in Produktion und Publikation, ist für Wolf Wiechert Poesie trotzdem allgegenwärtig. Mit "Blutprobe" legt der gebürtige Ostpreuße, Jahrgang 38, seinen dritten Gedichtband vor. Wiecherts Verse sind wohlgefügt; sie streifen zuweilen ans Parlando, ohne sich dran zu verlieren; sie scheinen oft nur ganz privat motiviert und münden mit der ihm eigenen Konsequenz doch in Wohllaut und Sprachmusik. Ihm gelingen Liebesgedichte von Prägnanz: "Die Falten die bleiben / Graffiti der Jahre / plus minus zehn / die machen Stil". Wer, von den Versen angerührt, den Erzähler Wiechert kennenlernen will, sei auf das autobiographisch getönte Prosastück "Baeh oder Eine deutsche Bildbeschreibung" verwiesen, das die Jugendjahre in der Oberlausitz nachzeichnet und 1987 im Helmut Preußler Verlag, Nürnberg, erschienen ist.

C. G.